

Der Pfad - Einführungsschritte, Vorbereitung, Entscheidung

Grüße im Namen Gottes und Jesu Christi. Ich bringe euch allen den Segen, meine Freunde. Durch alle meine bisherigen Lesungen werdet ihr eines klar erkannt haben: Die Notwendigkeit der Selbstentwicklung auf dieser Erde, und dass das tatsächlich genau der Sinn und Zweck dieses Erdenlebens ist! Ganz gleich, wie schwer es manchmal auch sein mag, nur wer diesen Zweck erfüllt, kann seinen Seelenfrieden finden.

Ich versprach, meine Freunde, mit diesem Kurs in Entwicklung anzufangen, damit jeder einzelne von euch, aber auch der, der keine Einzelsitzungen hat oder an Lesungen teilnehmen kann, seinen Weg finden kann: Wie man ihn geht, wo anzufangen und was zu tun ist, und was es überhaupt mit ihm auf sich hat.

Doch vieles von dem, was ich euch in diesen Lesungen sagen werde, könnt ihr als Meditation behandeln. Ihr müsst sie in Erinnerung behalten, also reicht es nicht, sie gerade nur einmal lesen. Ihr müsst über einige meiner Lehren meditieren, so dass dieses Wissen aus dem oberflächlichen Intellekt sich in die tieferen Regionen eures Innenlebens ausbreitet, denn nur dann kann es euch von Nutzen sein.

Jeder weiß, dass es wichtig ist, ein anständiger Mensch zu sein, keine sogenannten Sünden zu begehen, Liebe zu geben, Vertrauen zu haben und zu anderen nett zu sein. Doch das ist nicht genug, meine Freunde. Zuerst einmal, ihr werdet das alles wissen, aber es ist immer noch eine andere Geschichte, es dann auch wirklich zu tun. Oh ja, ihr mögt imstande sein, euch bewusst davon abzuhalten, Verbrechen zu begehen, wie stehlen, töten und so weiter, aber ihr werdet euch unmöglich dazu zwingen können, freundlich zu fühlen. Ihr mögt euch freundlich verhalten, aber könnt euch keine freundlichen Gefühle aufzwingen. Noch könnt ihr euch zwingen, Liebe in eurem Herzen zu tragen oder Vertrauen, echtes Vertrauen zu Gott zu haben. Alles, was zu den Gefühlen gehört, ist nicht unmittelbar von der Tat selbst oder auch nur euren Gedanken abhängig. Um die Gefühle zu ändern, müsst ihr den langsamen Prozess der Selbstentwicklung und Selbsterkenntnis gehen, sonst können sich eure Gefühle nicht verändern.

Ihr mögt feststellen, dass ihr nicht genug Vertrauen habt, aber das festzustellen und euch selbst dieses Vertrauen aufzuzwingen zu versuchen, indem ihr euch sagt, „Ich muss vertrauen“, wird euch dem keinen Schritt näherbringen, eher im Gegenteil. Äußerlich mögt

ihr euch das vielleicht selber einreden, was aber nicht heißt, dass euer Vertrauen oder eure Fähigkeit zu lieben echt ist - und genau das ist es, worin der Pfad besteht: In der Veränderung der Gefühle.

Für Menschen geringer spiritueller Entwicklung mag es schon eine große Sache sein, wenn sie es schaffen, keine Missetaten zu verüben, aber das ist sicher für euch hier nicht genug. Von euch wird mehr erwartet!

Nun, wie verändert man seine eigenen innersten Gefühle - darum geht es! Dort müssen wir beginnen, und von dort aus muss ich euch den Weg zeigen. Zuallererst, meine Freunde, ihr könnt nichts verändern, solange ihr nicht wisst, was wirklich in euch ist! Die größte Schwierigkeit liegt darin, dass der Mensch dazu neigt, sich über sich selbst etwas vorzumachen. Nun spreche ich nicht nur über das Unterbewusstsein, das, wie ihr alle wisst, existiert. So weit will ich gar nicht gehen, denn zwischen dem Bewusstsein und dem Unterbewusstsein liegt noch eine andere Schicht, die dem Bewussten viel näher liegt, aber über die ihr euch im Unklaren seid, weil ihr sie euch nicht bewusst machen wollt. Ihr flieht, ihr flüchtet davor, obwohl ihr ihre Symptome und Hinweise direkt vor der Nase habt. Ihr flieht davor, weil ihr fälschlich meint, was ihr nicht kennt, existiere nicht. Vielleicht sind es nicht genau die Worte, die ihr benutzt, aber Gefühle dieser Art bewegen euch, ohne dass ihr sie erkennt. Wie auch immer, auch wenn ihr euch von eurer inneren Realität abwendet, sie existiert. Sie mag eure vorübergehende Realität zur jetzigen Zeit sein, aber sie bleibt Teil der Realität eures Lebens und eures jetzigen Entwicklungsstandes. Sie ist eure Realität jetzt.

Ihr werdet euch alle an die Lesung „Höheres Selbst, niederes Selbst und Maske“ erinnern, die ich vor einiger Zeit gab. Worüber ich gerade sprach, ist Teil der Maske, aber nicht nur. Ich möchte es das äußere Selbst nennen, das mit eurem Innenleben nicht immer übereinstimmt. Ihr alle wisst jetzt, dass es destruktiv ist, bestimmte Dinge zu tun, zu denken oder zu fühlen. Wenn nun diese Gefühle in eurem niederen Selbst immer noch existieren, wendet ihr euch von ihnen ab, indem ihr glaubt, ihr hättet dadurch beseitigt, was ihr als falsch erkannt habt. Das ist der größte Fehler, den ein Mensch begehen kann, und er bewirkt letztlich mehr Schwierigkeiten, mehr Probleme, mehr innere und äußere Konflikte als alles, was ihr kennt.

Ich habe oft die verschiedenen spirituellen Gesetze angesprochen, und diese Gesetze verletzt der Mensch fortwährend. Nun, der gerade beschriebene Vorgang verletzt eines dieser Gesetze, das, sich dem Leben stellen zu müssen. Sich der Realität des Lebens zu stellen, heißt, man ist imstande, sich selbst so zu sehen, wie man ist, mit allen Fehlern. Habt ihr das nicht als erstes getan, könnt ihr euch nicht entwickeln. Deshalb kann kein Versuch, dem Menschen einen Weg über diese Hürde zu weisen, wirklich Erfolg haben - er bedeutet eine Verletzung dieses Gesetzes.

Ihr alle, meine Freunde, in diesem Raum, und die, die meine Worte lesen, ihr alle seid die ganze Zeit unbewusst in diesen schädlichen Vorgang verstrickt, auch wenn einige von euch schon einigermaßen Selbstkenntnis besitzen. Es gibt niemanden, der nicht wenigstens eine Seite in sich hat, einen Teil, der nicht bei dem, was ich hier sage, zu schwingen anfängt. Es muss eine Erkenntnis geben, vor der sich euer Bewusstsein nicht drückt. Und vielleicht kennt ihr ja sogar eure Unzulänglichkeiten, aber sicherlich nicht alle eure echten Motive. Ihr versteht nicht, warum ihr bestimmte Meinungen, Geschmäcker oder Abneigungen habt, sogar gute Qualitäten können zum Teil von unbewussten Fehlern oder falschen inneren Abläufen beeinflusst sein. Und ihr müsst verstehen, wo diese Züge und Neigungen herkommen, über die ihr euch schon lange etwas vormacht, was sie beeinflusst oder womit sie zusammenhängen. Es gibt in der menschlichen Seele nichts, was nur aus dem höheren oder dem niederen Selbst stammt, denn beide mischen sich ständig. Läuterung bedeutet, alle diese verschiedenen Züge voneinander zu unterscheiden, sie zu verstehen, neu zu ordnen und in einem bewussten Verständnis neu zusammenzustellen, so die guten Hauptzüge von allen Masken der Selbsttäuschung, von allen Einflüssen durch charakterliche Schwächen zu läutern.

Die Bewegungsrichtung des höheren Selbst in euch sagt, „Ich will perfekt sein. Ich weiß, dass dies Gottes Wille ist“, aber es ist die Unwissenheit des niederen Selbst, die euch glauben lässt, Perfektion ließe sich erlangen, indem ihr euch von euren Unzulänglichkeiten abwendet, sie missachtet. Es ist ebenso das niedere Selbst, das immer alles ganz bequem haben möchte. Es möchte auch in gehobener Position sein, aber nicht wie das höhere Selbst um der Liebe Gottes willen, durch Erkenntnis und Erleuchtung, indem ihr erkennt, dass du nur, wenn du perfekt bist, deine Mitmenschen wirklich lieben kannst. Dein niederes Selbst möchte perfekt sein, um mehr Ich-Befriedigung zu bekommen, sich aufzublasen und bewundert zu werden. Und auch ihr alle, meine Freunde, empfindet ausnahmslos so. Nun, in diesem Beispiel hier seht ihr, dass sowohl das höhere wie auch das niedere Selbst dasselbe wollen, doch ihre Motive sind jeweils völlig andere. Und es ist von äußerster Wichtigkeit für eure Läuterung, um einer gesunden und harmonischen Seele willen, diese Motive auseinanderzuhalten und ihre „Stimmen“ zu erkennen. Ihr solltet euch nicht schuldig fühlen oder euch selbst beschuldigen, wenn ihr anfangt, diese Tendenzen des niederen Selbst in euch zu erkennen. Das ist eine Tatsachenfeststellung, und eine der grundsätzlichsten Erfordernisse für euren Pfad ist, dass ihr das in euch annehmt; nur unter dieser Voraussetzung könnt ihr fortfahren und die Unreife eurer Motive ändern.

Außerdem müsst ihr erkennen, warum das niedere Selbst es euch verwehrt, euch selbst anzuschauen. Ein Grund ist, wie ich sagte, dass es unangenehm ist, sich selber unvollkommen zu erleben, ein anderer ist die Faulheit des niederen Selbst, weil es nie arbeiten will. Und es bedeutet Arbeit, sich anzuschauen, was in dir ist, die unangenehmen

Dinge. Also muss, meine Freunde, euer erster Schritt in eurer Entscheidung, diesen Pfad der Selbstentwicklung und -läuterung zu gehen, der sein, sich dessen bewusst zu werden. Es ist die wichtigste Entscheidung, die ein Mensch je treffen kann! Es ist der edelste aller Kämpfe, dem sich der Mensch stellen kann! Das müsst ihr aber mit offenen Augen tun, und deshalb müsst ihr erkennen, was ihr zu erwarten habt, und wonach ihr suchen müsst. Fangt nicht gleich mit Perfektion an. Das wäre wieder unrealistisch, weil Perfektion nicht so schnell und ohne Aufwand an Mühe und Zeit zu haben ist. Diese Suche ist die erste und wichtigste Hälfte des Pfades. Wenn ihr in diesem Abschnitt des Pfades erfolgreich seid, ist der Kampf schon halb gewonnen, und sogar mehr noch, meine Freunde! Wenn ihr das erkennt, werdet ihr nicht entmutigt sein, wenn ihr mitten in der ersten Hälfte der Arbeit am Kämpfen seid, die nötig ist - ganz im Gegenteil! Ihr könnt Perfektion nur erreichen, indem ihr durch eure Unvollkommenheiten durchgeht, nicht, indem ihr sie umgeht! Ihr müsst täglich darüber meditieren, bis dieses Wissen ein Teil von euch wird und ihr von dieser Wahrheit durchdrungen seid.

Ferner müsst ihr euch auf die Erfahrung vorbereiten, dass diesen Pfad zu gehen nicht heißt, ihr würdet euch und eure Lebensbedingungen nun stetig und sanft verbessern. Auch das ist völlig unrealistisch. Ihr müsst euch diesen Tatsachen stellen. Tatsache ist, dass dieser Pfad nicht nur sehr lang ist, auch Rückschläge und Zeiten der Prüfung verschwinden auf ihm nicht so schnell, wie ihr glauben möchtet. Und ich möchte hier anfügen, viel Schaden wurde Menschen zugefügt, denen beigebracht oder zu verstehen gegeben wurde, dass, wenn sie gewissen metaphysischen Regeln folgten, ihre Probleme allesamt verschwinden würden, oder, wenn sie es eine Zeit zu tun scheinen, sich das als Zeichen des Erfolgs erweist.

Es gibt eine Menge Menschen, die überhaupt keine äußeren Probleme zu haben scheinen. Solche Leute sind sicher nicht auf dem Pfad. Es können schwach entwickelte Wesen sein, von denen in dieser Inkarnation weniger erwartet wird, und die die Chance haben zu beweisen, was sie aus einem einfachen Leben machen können. Wenn sie jetzt nicht das Beste daraus machen, werden sie in einer zukünftigen Inkarnation weitaus schwerere Zeiten haben, um sich vielleicht dann zu beweisen. Aber nur auf diesen Pfad der Selbstreinigung zu gehen, weil ihr euch vorstellt, eure Probleme und Sorgen würden sich sofort verringern, ist das sehr kindisch und unreif. Gewiss werden sie sich verringern und schließlich verschwinden, aber nur nach langer Zeit und nur, wenn ihr zuerst eure innere Struktur völlig verstanden und eure inneren Abläufe neu geordnet habt. So lassen sich die falschen inneren Bilder auflösen, die für eure Konflikte direkt verantwortlich sind. Nur wenn ihr Siege über euch selbst errungen habt, wird euch die volle Erkenntnis all dessen zuteilwerden. Und das dauert eine lange Zeit und kostet Jahre der Arbeit. Mit zunehmender Harmonie in eurer Seele, wachsender Selbstkontrolle und Bewusstwerdung für euch selbst lassen ganz allmählich die Zeiten der Prüfung in Wirkung und Häufigkeit nach. Ich meine mit Bewusstwerden euer selbst euer

niederes Selbst total und vollständig kennen, was jedoch nicht heißen muss, dass ihr es vollständig überwunden haben müsst.

Nun, meine Freunde, wenn ihr diesen Pfad beginnt, solltet ihr, ehe ihr irgendetwas tut, jeden Tag darüber meditieren: Ihr müsst damit rechnen, in euch Teile zu finden, die euch schockieren werden. Seid darauf gefasst, ihnen auf halbem Wege zu begegnen, statt euch zu verstecken und vor ihnen zu flüchten. Ihr dürft erwarten, noch eine ganze Zeitlang weiter auf Prüfungen zu stoßen, die denen ähneln, die ihr durchmachen musstet, bevor ihr auf diesen direkten Pfad kamt - vielleicht nicht mehr, aber bestimmt auch nicht weniger. Der einzig wichtige Unterschied liegt darin, wer auf dem Pfad ist, wird nach erfolgreicher Arbeit auf jeden Fall verstehen, dass jede Prüfung, jede Leidenszeit etwas Bestimmtes zu bedeuten hat. Sie vermittelt die besondere Nachricht, dass ihr aus jeder schwierigen Periode, aus jedem Elend, das ihr durchmacht, etwas ganz Spezielles über euch zu lernen habt. Nur nach genügend Zeit wird euer Geist in dieser Richtung ausreichend Übung haben, um immer schneller herauszufinden, was ihr aus jeder Lage zu lernen habt. Und in dem Moment, da ihr den Sinn einer Notlage und den Grund, warum ihr sie durchmachen müsst, verstanden habt, wird dieses Prüfen aufhören. Solange ihr ihn nicht verstanden habt, existiert sie. Sie mag eine Zeitlang abnehmen, wird aber in gleicher oder ähnlicher Form wiederkommen, bis ihr die Lektion gelernt habt. Das ist ein großer Segen, denn nur wer erfahren hat, was es heißt, die Botschaft einer Notlage zu begreifen und sie wirklich von Grund auf zu verstehen, wird erkennen, was für ein Segen das ist! Dann wird, was ich hier sage, für euch nicht nur bloße Worte sein, sondern eine tiefe Erfahrung! Natürlich, wer nicht diesen Pfad geht oder ihn vielleicht bisher noch nicht richtig gefunden hat und sich noch auf seinen ersten Stufen befindet, wird sich in Verlegenheit befinden, weil er nicht wissen wird, warum er dies alles durchmachen muss. Das macht es natürlich unendlich viel schwerer zu ertragen.

Ehe ihr an den Punkt in eurer Entwicklung gelangen könnt, wo Prüfungsphasen und Sorgenzeiten verschwinden, müsst ihr zuerst durch die Stufe, wo ihr schwierige Zeiten völlig verstehen und ihnen mit Mut und Weisheit begegnen müsst. Wenn ihr das alles könnt, gelangt ihr in eine Übergangsphase, in der eure äußeren Konflikte und Probleme euch nicht länger berühren werden. Ihr werdet in Zeiten äußerer Not innerlich sehr ruhig und gelassen bleiben. Nur wenn das geschafft ist, kann das Elend anfangen zu verschwinden. Ihr solltet euch über diese zeitliche Abfolge und diese Stufen im Klaren sein. Seid also vorbereitet, diese Prüfungen werden nicht verschwinden; äußerlich wird euer Leben eine Weile weitergehen wie bisher, bis ihr von ihm lernt, was ihr dringend wissen müsst. Nun, wenn ihr es so auf euch zukommen lässt und hineingeht, werdet ihr nicht enttäuscht sein. Tappt ihr aber wie ein Kind mit verbundenen Augen, voller Illusionen hinein, müsst ihr enttäuscht sein - nicht nur über Gott und darüber, was ihr irgendwie von ihm unbewusst erwartet habt, als ihr diesen Pfad aufnahmt, sondern auch über euch selbst und eure Anstrengungen. Dieser Pfad ist kein

Märchen, sondern handfeste Realität, meine Freunde! Er ist völlige Realität. Sie ist nicht nur hart und schwer und dunkel, sondern nichts ist auch so schön wie sie! Ihre Schönheit ist mit der kümmerlichen 'Schönheit' der Phantasie, die sich erst aus der Flucht vor der Realität ergibt, nicht zu vergleichen. Denkt daran!

Ein anderer Gedanke, um zu meditieren: Geht ihr auf diesen Pfad, müsst ihr euch auch darauf vorbereiten, einem weiteren spirituellen Gesetz zu folgen, dass nämlich alles seinen Preis hat. Wer das vermeiden will, wird es letztlich teuer bezahlen. Und auf die eine oder andere Weise macht das jeder - offener oder subtil und versteckt. Viele machen das nicht äußerlich, aber psychologisch gesehen alle, und mit halboffenen Augen besonders dann, wenn ihr euch dem Pfad nähert. Erkennt, dass es einen Preis gibt! Aber der ist vollauf gerechtfertigt! Wenn ihr ein Haus kauft, wie ich gelegentlich sage, und ein wunderschönes Wohnhaus haben wollt, habt ihr euch damit abgefunden und seid bereit, einen angemessenen Preis dafür zu zahlen. Ihr werdet kein Herrenhaus, keinen Palast für den Preis einer Hütte erwarten. Materiell gesehen habt ihr damit keine Schwierigkeiten, aber auf emotionaler, psychologischer und spiritueller Ebene wollt ihr ständig einen Palast für den Preis einer Hütte - und manchmal sogar völlig umsonst! Das ist Teil eurer kranken Seele!

Der Preis, den ihr bezahlt, wenn ihr diesen Pfad der Selbstentwicklung geht, ist gewiss hoch, aber es gibt absolut nichts sonst auf der Erde oder im Himmel, um Harmonie, Liebe, Glück und völlige innere Sicherheit zu gewinnen, wo nichts Böses euch je berühren oder gar aus der Bahn werfen kann. Der Preis ist: Kein Selbstmitleid, kein Selbstbetrug, äußerste Ehrlichkeit mit sich selbst, mit der Zeit, Anstrengung, Geduld, Ausdauer und Mut. Was ihr dafür bekommt, ist in der Tat hundertmal mehr wert, aber erwartet nicht, den Gegenwert gleich zu sehen, wenn ihr angefangen habt. Mit Beginn meine ich eine Zeitspanne von ca. zwei Jahren Arbeit in dieser Weise, vorausgesetzt immerhin, ihr macht sie nicht halbherzig. Mit anderen Worten, symbolisch gesprochen, euer Geld müsst ihr erst voll bezahlt haben!

Ich weiß, meine Freunde, was ich sage, hört ein bequemer Mensch nicht gern. Es gibt keine einfache Methode, keine Wunderformel, mit der ihr erreicht, was ihr alle sucht: Glück! Kostbare Himmelsgeschenke kann ich weder euch auf der Erde, noch der spirituellen Welt versprechen, bloß weil ihr bestimmte Bet-Übungen macht. Wollte ich euch so etwas erzählen, würdet ihr völlig zu Recht Verdacht schöpfen und zweifeln, obwohl ihr zweifellos genau das hören wollt. Was ich euch anbiete, ist echt und wahr. Ihr alle habt die Möglichkeit, es selbst herauszufinden; ihr braucht es bloß zu versuchen und meinem Rat zu folgen. Und jetzt zu Anfang rate ich: Meditiert über meine Worte, die ich hier zu euch sprach. Worin der Preis bestehen muss, was ihr zu erwarten habt - wägt alles ab, dann trifft die Entscheidung. Seid ihr dazu bereit? Oh, ihr mögt sagen, „Das kann ja noch einige Leben dauern, ich bin zu müde“. Dazu kann ich nur eines sagen: Das ist wieder sehr kurzsichtig - wenn ihr müde oder

geschwächt seid, dann nur weil ihr eure inneren Kräfte in falschen Kanälen verausgabt, und sich so eure Kraft organisch nicht von selbst erneuern kann, wie sie es in einer funktionierenden Seele würde. Und wenn ihr anfangt und von den ersten Kämpfen nicht gleich entmutigt seid, könnt ihr diese inneren Abläufe schließlich erfolgreich korrigieren und setzt damit in euch wundervolle Lebenskraft und einen Funken frei, der euer Leben vollständig verändern wird.

Wie gesagt, ich kann euch nicht versprechen, dass all eure Probleme verschwinden; sie sind am Anfang eures Pfades nötig, damit ihr lernt, euch ihnen gereift und bereit zu stellen. Doch ich kann versprechen, wenn ihr bestimmte Grundsätze erfüllt, dass euer Leben und eure Probleme euch nicht mehr niederdrücken werden. Ich kann versprechen, dass eure Müdigkeit verschwinden wird und ihr die Stärke haben werdet, eure Schwierigkeiten durchzustehen und euer Kreuz richtig zu tragen, weil ihr wisst, warum, und was es alles damit auf sich hat. Denn das Schwierigste für euch und der euch am meisten schwächende Aspekt in eurem Leben ist der, dass ihr es nicht wisst und den Grund dafür nicht sehen könnt. Nur auf diesem Pfad in euch selbst werdet ihr diesen Grund finden, und allein das wird euch die Kraft geben, die ihr dazu braucht. Weiter kann ich euch versprechen, dass ihr auf dem Pfad mit der Zeit das Leben genießen werdet statt der Schwierigkeiten, und das schon, ehe die noch tatsächlich begonnen haben zu verschwinden, auf eine Weise, zu der ihr zuvor nicht fähig wart. Ich kann euch versprechen, dass ihr geradezu pulsierend lebendig sein werdet - zuerst in Intervallen und später immer mehr. In dem Maße, wie ihr euch selbst versteht und anfangt, in eurer Seele aufzuräumen, wird euch diese pulsierende Lebenskraft erfüllen und die Realität eures Lebens euch gefallen! So sage ich euch ehrlich: Verschiebt diese Arbeit nicht in ein anderes Leben. Es wird für euch damit nicht einfacher, ihr kommt um diese Arbeit nicht herum, da sie getan werden muss. Ganz gleich, wie spät es für euch ist, es ist nie zu spät. Was immer ihr auf dieser Erde erreicht, wird ewigen Wert haben. Und wenn ich vom Erreichen spreche, meine ich damit natürlich die Überwindung eures niederen Selbst.

Hier noch ein Gedanke für diese anfängliche Entscheidung, meine Freunde, die ihr offenen Auges treffen müsst: Ihr müsst die drei erforderlichen Arbeitsformen unterscheiden, mit denen ihr euch auf diesem Pfad behandelt. Eine ist das äußere Verhalten, die Erkenntnis eurer offenkundigen Fehler und Qualitäten wie von allem, was an Oberfläche ist. Es gibt eine bestimmte Art, damit umzugehen, auf die ich nächstes Mal eingehen will. Dann kommt die nächste Stufe - und sie beeinflussen sich häufig gegenseitig - der Umgang mit jener Schicht, die nicht direkt mit eurem Unterbewussten verbunden ist, euch aber nicht bewusst ist, da ihr vor ihr flüchtet. Mit dieser Schicht muss man anders umgehen, und ich werde euch auch zeigen wie. Dann gibt es die dritte Schicht, euer Unterbewusstsein, die ebenso wichtig ist. Denkt nicht, dass das, was im Unterbewussten steckt, sei so weit weg und hätte deshalb keine

Auswirkungen auf euch. Ihr seid ständig von ihm beherrscht, ohne es zu wissen. Und es ist tatsächlich möglich, langsam, aber sicher herauszufinden, was in ihm ist, wenigstens bis zu einem gewissen Grade.

Ihr müsst erkennen, dass ihr Seiten an euch entdecken werdet, die in direkter Beziehung zu eurem Willen als Person stehen und so durch direkten Einfluss eines Willensaktes kontrolliert werden können. Auch werdet ihr Seiten an euch entdecken, die nicht unter diese Kategorie fallen, Seiten, die mit euren Gefühlen zusammenhängen und nicht direkt gezwungen werden können, euren Wünschen zu entsprechen. Die Gefühlswelt lässt sich nur durch organisches Wachstum verändern, nicht durch Druck und nicht durch willkürliche Handlungen. Willkürliche Handlungen spielen eine Rolle, aber anders herum, indirekt! Angenommen zum Beispiel, ihr fändet heraus, dass euch tief innerlich Vertrauen oder Liebe fehlt. Ihr könnt euch nicht zu Vertrauen und Liebe zwingen, ganz gleich, wie direkt ihr es auch noch so sehr versucht. Wozu ihr euch aber selbst zwingen könnt, ist, diesen Pfad in Gänze zu gehen, diesen verschiedenen Stufen zu folgen, vielleicht den Mangel an Disziplin zu überwinden, der es euch so schwer macht, auf diesem Pfad fleißig zu arbeiten, oder euch dem direkt zu stellen, was immer sonst euch im Wege steht, täglich an euch zu arbeiten. Wenn ihr das tut, arbeitet ihr in diesem Fall nicht direkt an eurem Mangel an Vertrauen oder Liebe, sondern werdet einfach euch selbst kennenlernen und herausfinden, warum euch diese Eigenschaften fehlen. Wenn ihr das allmählich versteht, ohne Liebe oder Vertrauen direkt zu erzwingen, sondern durch ständige Selbstbeobachtung auf unvoreingenommene Art und Weise, wird die Lebenskraft, die ich schon erwähnt habe, euch schließlich erfüllen und diese Gefühle automatisch verändern, ohne dass ihr euch in dieser Richtung besonders bemüht.

Wenn sich eure Gefühle nach ein paar Jahren anfangen zu verändern, kann das als wundervoller Erfolg gewertet werden. Das wird so natürlich vor sich gehen, dass ihr es anfangs nicht einmal richtig merkt. Für den Anfang sollte euch alles, was ich hier diskutiere, klar sein; nächstes Mal werde ich mehr ins Detail gehen. Für jetzt arbeitet diese Worte gut durch, denkt über sie nach, bringt sie zu Gott und fragt ihn, ob ihr daran zweifelt. Er wird euch antworten, vorausgesetzt, euer Herz ist wirklich offen. Glaubt mir, meine Freunde, das alles ist weder so schwer, wie es euch jetzt scheinen mag, noch ist der Pfad ein Wunder, der euch Glück bietet, ohne von euch alles zu fordern, was ihr an Ehrlichkeit, Willenskraft und Mühe habt.

Noch ein Wort über diese Phase der Vorbereitung und Entscheidung. Ihr müsst damit rechnen, dass ihr mit euch selbst kämpfen müsst. Es wird der Kampf zwischen dem niederen und dem höheren Selbst sein, und euer bewusstes Selbst bestimmt, welche Seite gewinnt. Es kann keinen Sieg ohne einen solchen Kampf geben. Er muss lang sein, einer, der sich zuerst vielleicht darin zeigt, dass er euch davon abhält, überhaupt auf diesen Pfad zu gehen. Das

niedere Selbst könnte Botschaften schicken wie, „Ich glaube nicht daran“, oder „Es ist vielleicht doch nicht nötig“, oder „Ich bin zu müde“, oder „Ich habe keine Zeit“. Es kann dies oder das oder anderes sein. Es ist notwendig, dass ihr diese „Botschaften“ erkennt als das, was sie sind, woher sie kommen, und dass ihr sie als Ausgangspunkt benutzt, um tiefer in eure Seele vorzustoßen. Versucht klar zu sehen, was wirklich in euch ist, wenn ihr diese versteckten Entschuldigungen und Vorwände offen macht. Wenn ihr von vornherein damit rechnet, werdet ihr sie klar erkennen können und damit euren ersten Sieg erringen. Auch werdet ihr bis zu einem gewissen Grad schon gelernt haben, wie ihr eure Masken und falschen Motive aufzudecken habt, denn später wird euer niederes Selbst versuchen, euren Pfad mit anderen Mitteln zu untergraben. Es wird sich einfach an persönliche Ströme zu halten versuchen, dann werdet ihr schon wissen, wie ihr damit besser umgehen könnt. Schiebt die oberflächlichen Entschuldigungen nicht beiseite. Prüft sie, geht mit ihnen um, untersucht sie!

Viele von euch haben Angst, was aus ihrem niederen Selbst herauskommen mag. Ihr mögt klar überlegt nicht bewusst davor Angst haben, aber es ist wichtig, dass ihr auf diesem Pfad lernt, eure Gefühle zu deuten und in klare Gedanken zu übersetzen. Damit könnt ihr jetzt gleich beginnen. Diese Angst stellt einen sehr wichtigen Grund dar, warum jemand davor zurückscheut, dem eigenen Selbst zu begegnen. Natürlich ist es kindisch, sich vorzustellen, dass das, was ihr in euch nicht schätzt, nicht existiere, weil ihr zu vermeiden versucht, es anzuschauen. Aber das niedere Selbst ist unreif und unwissend - neben anderen Fehlern, und ihm zu begegnen ist zuerst schockierend. So sage ich euch: Scheut nicht zurück vor dem, was in euch ist! Viele Menschen gehen zu Psychiatern und erleiden manchmal Zusammenbrüche, wenn sie im Laufe der Behandlung ihrem niederen Selbst von Angesicht zu Angesicht gegenüber stehen. In unserer Arbeit kann das nicht möglich sein, weil ihr wisst, dass euer niederes Selbst nicht euer letztendliches Wesen ist. In der Analyse verleitet diese falsche Vorstellung Menschen oft zu solcher Selbstverachtung und solchem Selbsthass, dass ein Zusammenbruch eintritt. Aber ihr alle wisst, dass das niedere Selbst nur eine Schicht und etwas Vorübergehendes ist; es begründet nicht eure gesamte Persönlichkeit. Nun ist es hier, und man muss mit ihm fertig werden, aber es ist immer noch vorübergehend und nicht euer wahres Selbst, zumindest nicht zur Gänze.

Da ist euer höheres Selbst, teilweise bereits frei, das sich durch eure guten Qualitäten manifestiert, eure Großzügigkeit, eure Nettigkeit, oder was sonst zu eurem höheren Selbst gehört. Aber selbst in den Bereichen, wo es sich bisher noch nicht zeigen konnte, weil es tief versteckt hinter dem niederen Selbst liegt, ist euer höheres Selbst noch da, in seiner glänzenden Perfektion. Wie könnt ihr euer höheres Selbst erreichen, ohne euer niederes Selbst zu durchdringen? Habt keine Angst; seid nicht erschreckt, wenn ihr das erste Mal eurem niederen Selbst begegnet, wovon ihr bisher keine Vorstellung hattet. Es ist ein

notwendiges Vorgehen und stellt nie wirklich euer letztendliches Ich dar. Schließlich ist es eine Tatsache, dass, wenn ihr die Stufe erreicht, wo ihr über einige seiner Züge schockiert seid, die ihr nicht erwartet hattet, dies ein Zeichen für Fortschritt darstellt. Es ist dies eine starke Begleiterscheinung eures guten Vorankommens, denn ohne diese Phase zu durchlaufen, so schmerzhaft sie zeitweise auch sein mag, gibt es keinen weiteren Sieg und Erfolg.

Dies ist Teil des Pfades, meine Freunde. Wenn ihr über diese Worte meditiert und zugleich versucht, euch eurer Angst bewusst zu sein, der Angst vor eurem niederen Selbst und der Scham dafür, und wenn ihr euch selbst mit dieser Wahrheit und diesem Wissen unterweist, dann werdet ihr sie überwinden. Dann werdet ihr eure Angst realistisch betrachten und euch nicht verstecken, wie ihr es noch immer vor einigen anderen Dingen in euch tut. Das ist es, was ich euch heute Nacht zu sagen habe. Und nun, meine lieben Freunde, bin ich für eure Fragen bereit.

FRAGE: Würde es dir etwas ausmachen, uns zu erzählen, was die Geister zur Erholung tun?

ANTWORT: Nun, meine Freunde, für die Menschen ist es außerordentlich schwer zu verstehen, dass Geister leben und lachen und sich amüsieren - und arbeiten. Geister der höheren Sphären tun das natürlich in völliger Harmonie. Was für sie Erholung ist, hängt vollkommen von ihrer Persönlichkeit, ihrem persönlichen Geschmack, ihren Talenten und Neigungen ab. Es mag einen geben, der intensiv an Musik interessiert ist, er mag, wenigstens gelegentlich, in einer Sphäre leben, in der er sich an diesem speziellen Zeitvertreib erfreuen kann. Ein anderer mag sich zur Kunst hingezogen fühlen, ein anderer zur Wissenschaft. Wieder ein anderer genießt einfach die Schönheit der Schöpfung, und ein weiterer drückt sich im Tanz aus, und wieder ein anderer, indem er bestimmte Welten oder Teile davon oder Sphären oder bestimmte Formen in Übereinstimmung mit seiner eigenen Individualität erschafft. Es gibt also alle möglichen Formen der Erholung in der geistigen Welt. Es gibt die Kunst, sich auszutauschen mit Unterhaltung und Spiel. Alles, was ihr hier habt, ist nur eine sehr grobe Kopie von dem, was im Geiste existiert. Ich habe das oftmals gesagt, und auch hier gehört es her. Aber in der Regel mag ich darüber nicht viel sagen, besonders weil der intellektuelle Mensch das nicht leicht akzeptieren wird. Er wird sagen, „Das ist kindisch und primitiv.“ Er erkennt nicht, dass die primitiven Ideen, die manche Leute haben, auch deswegen falsch sein können, weil sie es entweder auf eine Art sehen oder sich vorstellen, die zu menschlich ist, oder auf eine Art, die zu unreal ist, daher ist es für mich schwer, das zu definieren. Denn auf eine spirituelle Weise ist das alles wahr. Weder liegt die primitive Person, die zum Aberglauben tendiert, richtig, noch der Intellektuelle, der alles im Geiste verneint, was er als „konkret“ ansieht, und nur akzeptiert, was er als „abstrakt“ ansieht, wobei er vergisst, dass „konkret“ und „abstrakt“ eins im Geiste sind, wie alles eins im Geiste ist, zumindest in den höheren Sphären. Also mag ich nicht allzu viel darüber sprechen, weil

es erstmal keine Worte gibt, die diese Dinge ausdrücken oder mit einem Anflug von Realität vermitteln können, und das kann gefährlich sein. Nur zu eurer Information möchte ich sagen, es gibt so etwas, wie ich es oben grob erklärt habe, aber ich erkenne, dass es euch nicht wirklich eine adäquate Vorstellung geben wird.

FRAGE: Ich möchte fragen, ob der Christus-Geist ein alldurchdringender Geist ist wie Gott oder ein individueller Geist?

ANTWORT: Es ist genau dasselbe wie mit Gott. Das muss es sein, weil die Substanz von Christus dieselbe wie die von Gott ist, wie ich erklärt habe: Es ist alles Göttliche Substanz. Es ist dieselbe, die ihr in euch habt. Ob ihr sie Göttliche Substanz, Gottes Substanz oder Christus Substanz nennt, macht keinen Unterschied. Gott hat das meiste seiner Substanz seiner ersten Schöpfung gegeben, dem Geist Jesu Christi. Alle anderen Wesen haben einiges dieser Substanz erhalten, und es liegt an ihnen, sie zu entfalten und sie mit der Kraft, die ihnen gegeben ist, zu stärken. Versteht ihr das? Was also verstehst du nicht? (Nun, ich meine die Präsenz.) Im Hinblick auf die Präsenz, auf die du dich beziehst: Entwickelt ihr euch selbst, befreit ihr euer höheres Selbst von den Schatten und den Schichten des niederen Selbst. Das ist die Präsenz, die ihr ständig in euch habt und entwickeln könnt. Und dieser Göttliche Funke oder das höhere Selbst ist die Substanz, auf die wir uns beziehen. Die Präsenz Gottes oder Jesu Christi als Person ist wieder etwas anderes. Christus kann als Person als präsent erlebt werden - in seiner Personifikation, aber das ist etwas völlig anderes als der Göttliche Funke, der in euch ist. Um die Präsenz eures eigenen Göttlichen Funkens in euch zu spüren, gibt es nur die Möglichkeit dieses Pfades, auf den ich euch jetzt führe. Die Präsenz Gottes in seiner Personifikation zu fühlen - was dem Menschen fast nie passiert, außer den Geistern - oder die Präsenz der Person Jesus Christus zu fühlen, ist eine gelegentliche Gnade, die einem Menschen unerwartet und ohne Wissen oder Verstehen warum zuteilwerden kann. Das sind zwei völlig verschiedene Dinge. Ist das jetzt klarer? (Ja.)

FRAGE: Ich möchte etwas im Zusammenhang mit dem Fall der Engel fragen: In Jesaja heißt es, Gott schuf Gut und Böse ... ? So hat Gott also das Böse und auch die luziferischen Kräfte geschaffen?

ANTWORT: Das ist ein großer Irrtum; ihr werdet leicht verstehen, warum, wenn ich euch daran erinnere, wie dieser Irrtum geschehen konnte. Ich besprach das in einer der letzten Lesungen. Ihr werdet euch erinnern, dass ich erklärte, dass Gott diese Kraft erschaffen hat, die er jedem seiner geschaffenen Geister gab. Diese Kraft kann auf jede Weise nach dem eigenen freien Willen genutzt werden. Das erklärt, warum oder wie dieser Irrtum entstehen konnte. Nun ist es technisch gesehen richtig zu sagen, Gott schuf das Böse. Aber korrekter wäre es, sagte man, dass Gott die Möglichkeit für das Böse geschaffen habe; mit seinem

freien Willen kann der Mensch diese seine Macht gegen das Göttliche Gesetz einsetzen. Ist das klar? (Ja, aber es gibt noch immer den Gegensatz zwischen den zwei Extremen ...) Sicher gibt es das Gegenstück zum Göttlichen Gesetz, aber das bedeutet nicht, dass Gott das Böse erschuf. Es besteht ein großer Unterschied dazwischen, das Böse zu erschaffen und den Geschöpfen Gottes den freien Willen und die Kraft zu verleihen; diese Kraft können sie dem Göttlichen Gesetz entsprechend nutzen oder nicht.

Ich habe gründlich erklärt, warum Gott all seine Geschöpfe mit der Möglichkeit ausgestattet hat, frei zu wählen und diese Macht zu nutzen, wie sie es sehen. Das umfasst logischerweise die Möglichkeit, sie falsch zu nutzen. Würde es diese Möglichkeit nicht geben, bestünde keine Freiheit. Und wenn Gottes Geschöpfe gottgleich werden zu sollen, müssen sie frei sein, denn Freiheit ist ein Göttlicher Aspekt. Es ist dieser falsche Gebrauch Göttlicher Macht, der schließlich zum Bösen führte, in einem langsamen Prozess, auch wenn er bei der ersten Verirrung nicht böse gewesen wäre. Es macht keinen Sinn für mich, darauf näher einzugehen, denn ich glaube, es ist den meisten meiner Freunde klar, und wenn ihr diese Lesung sorgfältig lest, werdet es sicher verstehen. Oder ist es noch für jemanden unklar? (Nein, ich glaube, die Passage in Jesaja ist vielleicht falsch übersetzt - dass Gott das Böse erschuf. Mit anderen Worten, er bietet die Möglichkeit dazu, aber hat es nicht erschaffen.) Genau. Ihr seht, das Weglassen eines Wortes macht sehr oft einen großen Unterschied in der Bedeutung des Satzes. Hätte es statt „Gott schuf das Böse ...“ geheißen, „Gott erschuf die Möglichkeit des Bösen ...“ bestünde kein Zweifel an der Bedeutung.

FRAGE: Wie ist es möglich, dass eine Person auf diesem Pfad so stark durch Umwelteinflüsse berührt werden kann? Kannst du mir in dieser Hinsicht helfen?

ANTWORT: Also, ich kann euch nur dadurch helfen, indem ich euch zeige, wie man diesen Pfad richtig geht, und das habe ich getan. Die Gründe dafür können vielfältig sein, insofern es für jeden Menschen andere Gründe gibt. Das ist vor allem psychologisch zu sehen. Solange die Seele durch äußere Geschehnisse stark beeinflusst ist - was immer das sein mag - ist das ein Zeichen, dass die Seele von ihren Verstrickungen noch nicht frei ist. Wenn die inneren Kräfte nicht im Sinne des Göttlichen Gesetzes eingesetzt werden, ist die Seele nicht frei. Bei dem einen Menschen äußert sich das auf die Art, die dich berührt - bei einem anderen eben anders. Wenn die Seele nicht gesund und reif ist, wird sich das bei gewissen Gelegenheiten zeigen, und die Seele wird eindeutige Symptome erzeugen.

FRAGE: Aber warum treten diese Symptome auf, wie zum Beispiel in meinem Fall, wenn starke Luftfeuchtigkeit besteht?

ANTWORT: Das passiert, weil jeder verschiedene odische Kräfte hat, die bei jedem Menschen anders zusammengesetzt sind und deshalb auf unterschiedliche äußere Herausforderungen reagieren. Einige Menschen werden mehr durch kosmische Einflüsse berührt, andere durch menschliche und so weiter. Wenn ihr diese besondere Empfindsamkeit habt, dann weil auf eure Weise in eurer Seele vielleicht etwas dazu neigt, Trägheit zu verursachen, und die erste Gelegenheit benutzt, um so zu reagieren. Die Seele ist ein so komplizierter Mechanismus, dass es keinen zwei gleichen Seelen gibt. Gewisse Grundprobleme sind gleich, aber wie all die verschiedenen Charakteristika funktionieren, was in das niedere Selbst hineinspielt, oder was das niedere Selbst als Entschuldigung benutzt, oder wo das höhere Selbst durch Vorgänge im niederen geschwächt wird, und was eine Maske oder ein Vorwand ist, ist von Mensch zu Mensch verschieden. Die Möglichkeiten sind unendlich, da keine zwei Menschen auf dieselbe Weise reagieren. Aber Tatsache bleibt, dass das das Zeichen einer Störung in der Seele ist. Das einzige Gegenmittel besteht darin, diesen Pfad der Perfektion bis zu seinem Ende weiterzugehen; damit habe ich jetzt begonnen. Denn wenn ihr völlig geläutert und gesund wärt, würdet ihr auf Witterung oder etwas anderes, was euch von außen sonst noch begegnet, nicht so empfindlich reagieren. (Dann wäre ich nicht hier, nehme ich an ...) Das ist richtig.

FRAGE: Kannst du mir sagen, ob es einen spirituellen Grund oder eine Bedeutung hat, dass es verschiedene Rassen gibt?

ANTWORT: Oh ja, selbstverständlich. So etwas wie Zufälle gibt es nicht. Ich will jetzt nur so kurz wie möglich sagen (ein andermal werde ich diesen Punkt vertiefen) - und ihr alle wisst es - dass die Menschen karmische Prozesse durchlaufen müssen. Wird jemand zum Beispiel in einer bestimmten Rasse geboren, in der ihn mit Sicherheit Leiden erwartet, ist dies natürlich die Folge dieses Karmas. Je mehr die Menschheit durch spirituelle Entwicklung eins wird, desto mehr verschwinden die Rassen. Ihr könnt bereits heute schon erkennen, wie langsam, aber sicher die Unterschiede anfangen zu verschwinden. Zwischen den Nationen, Religionen, Rassen werden in einigen tausend Jahren von jetzt an sehr wenige Unterschiede übriggeblieben sein. Das wird ein Zeichen der Einigkeit und des spirituellen Fortschritts sein. Doch bis dahin wird und muss es wichtige Unterschiede geben, denn, wie ihr wisst, könnt ihr nur durch Hindernisse wachsen. Das gilt für das Leben des Einzelnen ebenso wie für die Entwicklung von Gruppen. Ihr mögt euch wundern, warum bestimmte Rassen nicht darunter leiden, dass sie anders sind als andere. Nun mögt ihr fragen, was sie daraus lernen können? Zuerst einmal haben sie auf jeden Fall auch daraus etwas zu lernen. Vielleicht ist es die Verantwortung, die daraus erwächst, dass ihnen das Leid erspart bleibt, das andere haben mögen. Abgesehen davon ist dieser Blickwinkel nicht der einzige, den es in Betracht zu ziehen gilt: Ein Geist wird in eine Rasse oder eine Nation hineingeboren, weil er spirituell, emotional, charakterlich und psychologisch zu dieser Gruppe gehört und dort die besten

Möglichkeiten hat, sich zu entfalten. Die Unterschiede werden solange bestehen, wie Uneinigkeit auf der Erde existiert, und solange die Menschen nicht gelernt haben, sie zu überwinden. Wie jede Schwierigkeit oder scheinbarer Nachteil eine Heilung sein kann (es muss Heilung sein, wenn derjenige wirklich auf dem richtigen Pfad ist), so kann auch dies eine sein. Durch die Unterschiede der Rassen, Religionen, Nationen oder anderen Gruppen kann die Menschheit stärker werden und sich spiritueller schneller entwickeln, weil diese Reibungen existieren. Ohne sie kann die Entwicklung niemals vorankommen. Es ist immer nur eine Frage, wie man dem begegnet! Wie man dem individuell und kollektiv begegnet? Ist das klar? (Ja, danke.)

FRAGE: Aber ist die Verschiedenartigkeit der unterschiedlichen Rassen und ihrer Züge nicht ein Teil der Schönheit des Lebens?

ANTWORT: Ja, diese Vielfalt ist fein; aber auf eurer Erde bedeutet Vielfalt Reibung und Grausamkeit. Im Geiste herrscht unendliche Vielfalt in allem, aber sie ist nicht so wie die auf eurer Erde, wo ihr „bessere“ und „niedere Rassen“ habt. Das ist natürlich karmisch, für beide und nicht nur für die manchmal Verfolgten. Und auch das ist ein Gedanke, über den ihr meditieren könnt.

FRAGE: Wenn du auf diesem Weg der Selbstentwicklung weißt, dass du einen bestimmten Fehler hast, und ihn durch Meditation und Gebet zu überwinden versuchst, und du doch nicht weiter zu kommen scheinst, ist da irgendetwas falsch?

ANTWORT: Ich will nicht sagen, dass etwas falsch ist, wohl aber, dass irgendeine Methode oder irgendein Schlüssel fehlt, den ihr braucht. Ihr versucht euch immer wieder in einer bestimmten Richtung hart und kraftvoll, vielleicht zu kraftvoll. Und euer niederes Selbst widersetzt sich dem. Vielleicht kann ich euch helfen, indem ich euch dies sage: Mein lieber Freund, eines musst du gründlich verstehen: Zuvor sprach ich über den Kampf, und wenn ich Kampf sagte, meinte ich genau das. Das niedere Selbst ist jetzt noch nicht bereit, seine Fehler, seine Ressentiments, seine schwerfällige Art und so weiter aufzugeben. Es wird euch viel Zeit kosten zu erkennen, dass dieses niedere Selbst in euch stark ist, obwohl ihr euch seiner vollen Bedeutung nicht bewusst seid, weil ihr bewusst nur etwas über euren guten Willen in der richtigen Richtung wissen wollt. Diese Erkenntnis ist der erste und wesentlichste Schritt! Ohne diese Erkenntnis könnt ihr nirgendwo hingelangen, wie gut der Wille eures bewussten Wesens auch ist. Was die meisten nicht erkennen, zumindest nicht bis sie einen relativ fortgeschrittenen Punkt auf diesem Pfad erreicht haben, ist ihre eigene innere Diskrepanz, wie ein Teil von ihnen eines will und ein anderer genau das Gegenteil. Dieser entgegengesetzte, immer unbewusste Wunsch muss nach außen gebracht und ins Bewusstsein gehoben werden. Das ist der wesentliche Schritt, ohne den kein weiterer Erfolg

möglich ist. Deshalb mein Rat: Versucht gerade jetzt nicht, euch dazu zu zwingen, auf eine Weise zu fühlen, zu der ihr bisher nicht imstande seid. Stattdessen setzt eure Bemühungen dafür ein, diesen Teil in euch bewusst zu machen, der bisher für euren mangelnden Erfolg verantwortlich ist. Entspannt euch vollkommen, nicht nur physisch, auch emotional. Dann versucht, euer niederes Selbst ans Licht kommen zu lassen, damit es euch wirklich bewusst wird. Wenn dann der Feind sichtbar wird, könnt ihr ihn mit Erfolg bekämpfen. Solange er unsichtbar bleibt, könnt ihr keinen Erfolg haben. Habt keine Angst, was in euch ist, herauszulassen. Sagt zu euch selbst und in euren Meditationen auch zu Gott in aller Ruhe: „So bin ich jetzt, wenigstens der Teil, den ich bei mir nicht leiden oder schätzen mag. Ich will ihn als Teil meines Wesens akzeptieren, denn ich weiß, ich kann nichts ändern, wenn es nicht freiwillig ist. Ich erkenne, dass das nicht mein ganzes Wesen ausmacht. Zwei widersprüchliche Kräfte gibt es in mir, und ich muss mir beider bewusst werden, besonders der, die ich bisher ignoriert habe. Um zu werden, was ich gerne sein möchte, muss ich mir zuerst anschauen, was in mir ist, ohne Angst oder Scham und Eitelkeit.“ Bittet Gott um Hilfe dabei, euer niederes Selbst zu akzeptieren und es dann herauszulassen. Hört auf eure Gefühle in Verbindung mit Ereignissen oder Gefühlen, die immer diese Seite in euch hervorgebracht haben. Dann versucht, diese Gefühle in Worte und klare Gedanken zu übersetzen. Seid beharrlich, dann habt ihr Erfolg. Ihr werdet an den Punkt kommen, wo ihr ruhig diese beiden widersprüchlichen Ströme in euch erkennen könnt: Den einen, in dem ihr eure Unvollkommenheiten erkennt, und den entgegengesetzten, bei dem ihr theoretisch wisst, wie ihr fühlen und reagieren würdet, aber es bisher nicht könnt. Vergleicht diese beiden Ströme und lernt vorläufig vor allem eure gegenwärtige Verfassung zu akzeptieren, obwohl sie im Vergleich zur Perfektion, die ihr für richtig haltet, unvollkommen ist. Akzeptiert diese Unvollkommenheit in aller Demut. Wenn ihr das ständig tut, werden sich eure Gefühle ändern. Diese dauerhafte Selbstbeobachtung und Ehrlichkeit euch selbst gegenüber wird überraschend auf euch wirken. Zuerst wird euch dieses Vorgehen lehren, dem Gesetz der Realität zu folgen, euch zu akzeptieren, wie ihr seid, und damit wahre Demut zu erlernen.

Das wird neue Kraft in euch wecken, ehe ihr sogar noch in dieser Hinsicht Perfektion erlangt habt. Ganz allmählich werden eure Gefühle anfangen, sich nach einer Phase dieser Form der Schulung zu ändern. Das ist der einzige Weg, mein Lieber. Tatsächlich wollte ich das alles in einer der nächsten Lesungen erörtern, aber nun, da diese Frage aufkam, ist es gut für alle, es jetzt schon auszuführen. Aber ich werde darauf zurückkommen, denn es bildet die Methode der Läuterung von Gefühlen, die nicht durch einen Akt direkter Willenskraft beeinflusst sind. Das kann gar nicht genug betont werden. Es braucht oft Zeit, bis diese Methode klar verstanden ist, aber sobald sie es ist, kann sie nicht anders als Resultate zu zeitigen. Einige von euch mögen sich ärgern, das immer und immer wieder zu hören, besonders diejenigen unter meinen Freunden, die das in meinen Einzelsitzungen gehört haben, aber ich kann es

nicht oft genug betonen. Viele von euch haben es verstanden, aber nur mit dem Kopf, euer inneres Selbst hat diesen Prozess noch nicht erkannt oder voll verstanden. Versteht ihr?

FRAGE: Ja. Wie bekommt man sein inneres Selbst dazu, das emotionale Selbst zu verstehen?

ANTWORT: Versucht am Anfang nicht, es dazu zu zwingen. Lasst es erst heraus. Das ist der erste Schritt. Ihr könnt es nicht erziehen oder umerziehen, bevor es nicht vollständig an der Oberfläche ist. Diese Gefühle schnell zu verändern, ist nicht nur unmöglich, sondern nutzlos und unrealistisch und unmöglich zu schaffen. Zudem bringt diese Phase ständiger Selbsterkenntnis und der Vergleich zwischen euren widersprüchlichen Gefühlen mit dem, was ihr als richtig erkannt habt, euch Demut bei; die sehr nötige Demut, euch selber als unvollkommene Wesen zu akzeptieren und euch daher auf die richtige Weise anzunehmen. An sich ist das etwas, was man selber lernen muss, wenn es nicht von Schuldgefühlen und Selbstmissbrauch begleitet sein soll. Eine solche Einstellung zu sich selbst ist ungesund und unproduktiv. Ihr müsst lernen, euch realistisch zu nehmen und zu sagen: „In vielerlei Hinsicht bin ich noch unvollkommen, in mancher anderen habe ich Perfektion erreicht; wenn ich im Zuge dieses Pfades herausfinden sollte, dass ich weniger vollkommen bin, als ich dachte, will ich das annehmen, um es verändern zu können.“ Erkennt, dass ihr, ehe sich eure Unvollkommenheiten ändern können, aus ihnen noch vieles lernen müsst. Ihr müsst die richtige Einstellung lernen, mit der ihr eurem niederen Selbst begegnet, ihr müsst akzeptieren, durch bloßen Willen in euch nichts verändern zu können, und einige andere Dinge. Alles das ist erforderlich auf eurem Pfad, und deshalb können die noch vorhandenen Unvollkommenheiten einen klar umrissenen Zweck erfüllen. Das heißt nicht, dass ihr sie nähren oder ihre Existenz rechtfertigen oder, schlimmer noch, faul werden und nichts für sie tun sollt. Das wäre das falsche entgegengesetzte Extrem. In allem den richtigen Mittelweg zu finden wie auch hierbei, ist Teil des Pfades. Ihr müsst euch ohne Angst, ohne Scham, ohne Stolz akzeptieren lernen. Und wo ihr diese Tendenzen noch in euch entdeckt, müsst ihr prüfen, was dahinter steckt, und so mehr über euch zu erfahren. Wenn ihr diesem System eine Weile folgt und gleichzeitig um die Gunst Gottes bittet, euch zu helfen, werdet ihr immer weiter und weiter kommen; ihr werdet diese Ströme nicht sofort ändern können, wohl aber wichtige Schritte in Richtung Selbsterkenntnis und Selbstverständnis machen, und das ist wesentlich. Die richtige Geisteshaltung, das niedere Selbst zu akzeptieren, ist von weit größerer Bedeutung, als irgendeiner von euch bisher erkennen kann. Ihr wollt diese Phase irrigerweise ganz überspringen und werdet dadurch schließlich mutlos, weil eure Mühen immer in einer Sackgasse enden werden.

Und nun, meine lieben Freunde, will ich Schluss machen. Gottes Segen geht zu allen meinen fernen Freunden und zu euch in diesem Raum, wie auch an diejenigen hier, die ihren Weg zu

uns heute Abend das erste Mal gefunden haben. Möge dies ein Wendepunkt in ihrem Leben sein. Friede mit euch, seid mit Gott.

Übersetzung: Paul Czempin 1982, 1992, 1998

Überarbeitet, neue Rechtschreibung: Wolfgang Steeger 2023

Für Informationen, wie Sie Pathwork-Aktivitäten weltweit finden und daran teilnehmen können, schreiben Sie bitte an:

Die Pathwork-Stiftung
Postfach 6010
Charlottesville, Virginia 22906-6010, USA
Rufen Sie an: 1-800-PATHWORK, oder
Besuchen Sie: www.pathwork.org

Die folgenden Hinweise dienen als Orientierungshilfe bei der Verwendung des Namens Pathwork® und dieses Vorlesungsmaterials.

Warenzeichen/Dienstleistungszeichen

Pathwork® ist eine eingetragene Dienstleistungsmarke im Besitz der Pathwork Foundation und darf nicht ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Foundation verwendet werden. Die Foundation kann nach eigenem Ermessen die Verwendung der Marke Pathwork® durch andere Organisationen oder Personen, wie z. B. angeschlossene Organisationen und Ortsvereine, genehmigen.

Urheberrechte ©

Das Urheberrecht des Pathwork Guide-Materials ist das alleinige Eigentum der Pathwork Foundation. Dieser Vortrag darf in Übereinstimmung mit der Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation reproduziert werden, aber der Text darf in keiner Weise geändert oder gekürzt werden, noch dürfen Urheberrechts-, Marken-, Dienstleistungsmarken oder andere Hinweise entfernt werden. Den Empfängern können nur die Kosten für die Vervielfältigung und Verbreitung in Rechnung gestellt werden.

Jede Person oder Organisation, die die Dienstleistungsmarke oder urheberrechtlich geschütztes Material der Pathwork Foundation verwendet, stimmt damit zu, die Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation einzuhalten. Um Informationen oder eine Kopie dieser Richtlinie zu erhalten, wenden Sie sich bitte an die Stiftung.